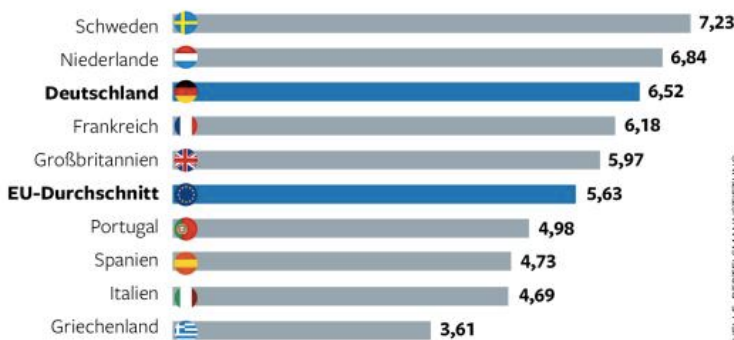


DIE WELT

In Europa tut sich ein Graben auf – zwischen Jung und Alt

Reicher Norden, armer Süden: Das war die Formel, die bislang den Kontinent teilte. Jetzt droht Europa ein neuer

SOZIALE GERECHTIGKEIT IN DER EU
Hoher Wert = mehr soziale Gerechtigkeit (Auswahl)



DIE WELT

QUELLE: BERTELSMANNSTIFTUNG

Foto: Infografik Die Welt

G

Graben: zwischen Jung und Alt. Und das gilt nicht nur für die Krisenstaaten.

Trotz der wirtschaftlichen Erholung in der Euro-Zone reißt die soziale Kluft auf dem europäischen Kontinent weiter auf. Die Entwicklung der vergangenen Jahre ist bedrohlich, denn die Grenzen verlaufen nicht mehr nur zwischen dem wohlhabenden Norden und dem krisengeschüttelten Süden des Kontinents. Zunehmend zieht sich auch ein tiefer Graben zwischen Jung und Alt. Davor warnt die Bertelsmann-Stiftung, die in einer groß angelegten Untersuchung jährlich ermittelt, wie sich die soziale Gerechtigkeit in den Ländern der Europäischen Union entwickelt.

Kinder und Jugendliche seien die großen Verlierer der Wirtschaftskrise, warnen die Verfasser der Studie. Kinder wüchsen zunehmend in Armut auf und Jugendliche ohne Bildung, heißt es in der Studie. Besonders erschreckend sei, dass diese Entwicklung nicht nur in den Krisenländern an der Peripherie der Euro-Zone zu beobachten sei, sondern auch in vielen weiteren Ländern.

In den Ländern der Europäischen Union sind demnach rund 26 Millionen Kinder und Jugendliche von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Das sind mehr als ein Viertel aller unter 18-Jährigen und damit ein ganz erheblicher Anteil dieser Altersgruppe.

Besonders in den Krisenländern nimmt die Armut unter jungen Menschen dramatisch zu: Seit 2007, dem Jahr vor der Eskalation der Finanzkrise, sei die Zahl der von Armut und Ausgrenzung bedrohten Kinder und Jugendlichen um 1,2 Millionen auf 7,6 Millionen gestiegen.

Die Statistiker verwenden den Begriff "armutsgefährdet", um auch in der Statistik klarzumachen, dass Armut unter Umständen ein vorübergehender Zustand sein kann, beispielsweise bei Studenten. Zudem sind in der Regel viele von der Statistik erfassten Personen nicht arm, sondern nur nah an der Armut. Sie leben in Haushalten mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens. Diese Definition ist in der EU üblich. Entscheidend ist der

Betrag, der dem Haushalt tatsächlich zur Verfügung steht. Die Studie erfasst zudem auch junge Europäer, die unter schweren materiellen Entbehrungen leiden oder in quasi-erwerbslosen Haushalten aufwachsen.

Auch Deutschland betroffen

Weitere 5,4 Millionen junge Erwachsene leben in einer prekären Lebenssituation, weil sie weder Arbeit haben noch in Ausbildung sind. Besonders dramatisch ist die Entwicklung erneut in den südeuropäischen Ländern: In Spanien kletterte der Anteil der 20- bis 24-Jährigen, die weder in Beschäftigung noch in Ausbildung sind, seit 2007 von 16,6 auf 24,8 Prozent, in Italien sogar von 21,6 auf 32 Prozent.

Diese Entwicklung führt zu einem zunehmenden Wohlstandsgraben zwischen Jung und Alt, weil die Renten und Pensionen von den wirtschaftlichen Turbulenzen nicht in dem gleichen Maße betroffen waren wie die Einkommen der Jungen. Während im EU-Schnitt 27,9 Prozent der Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, ist der entsprechende Anteil in der Bevölkerungsgruppe ab 65 Jahren sogar von 24,4 auf 17,8 Prozent gesunken.

Der europäische Trend einer wachsenden Kluft zwischen Jung und Alt sei in Deutschland allerdings weniger ausgeprägt als in vielen anderen EU-Staaten, schreiben die Autoren. Doch auch hierzulande klaffe ein Graben zwischen den Generationen: Während fünf Prozent der unter 18-Jährigen mit schweren materiellen Entbehrungen leben müssten, seien es unter Senioren, die älter als 65 Jahre sind, nur 3,2 Prozent.

Verantwortlich dafür seien die Rentenreformen, die die Bewertung verschlechtert hätten, schreiben die Autoren. Negativ schlage außerdem zu Buche, dass hierzulande die soziale Herkunft immer noch überdurchschnittlich stark über den Bildungserfolg entscheide.

Insgesamt landet Deutschland bei dem Vergleich aber auf einem guten siebten Rang. Besonders die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hierzulande ist für dieses relativ gute Abschneiden verantwortlich. Deutschland hat mit 73,8 Prozent inzwischen die zweithöchste Beschäftigungsquote in der EU und liegt nur noch hinter Schweden. Zugleich ist die Jugendarbeitslosigkeit mit 7,7 Prozent die geringste in der ganzen Union.

Kommentare:

claudia

Ich kann das nicht glauben. Deutschland ist reich und Europa ist reich. Wir schaffen das.

Chaos2015

Klar - die Frau Merkel hatte bisher nur 10 Jahre Zeit es zu lösen.
Das dauert noch etwas ...

CDU_Politeunuch

Wenn wir jetzt alle die reichen syrischen Zahnartztkinder bekommen, sieht die Statistik auch wieder besser aus.

saurer Bürger

Dieser angebliche "Graben" wird aktiv von den Medien herbeigeredet.
Allerdings sind Politiker wie Merkel und Juncker gerade dabei, die für die Generation der jetzt "Jungen" hinterlassenen Schulden unverantwortlich zu steigern.
"Schuldenbremse" wird einfach nicht beachtet, wie das in diesen Kreisen so üblich geworden ist.
Recht und Gesetz zu achten ist nur noch Sache des "gewöhnlichen" Volkes. Unsere Politiker und sonstige Grosskopferte (DFB/FIFA/VW usw.) stehen über den Gesetzen?

WernerF.

Wie kann das denn sein, wir haben doch jetzt den Mindestlohn und die gute Zeitarbeit? Diese Untersuchung muss gefälscht sein, um unserer sehr guten Regierung eins auszuwischen. Anders kann ich mir das nicht

vorstellen...Oder die Jugend muss einfach mal mit weniger zufrieden sein. Vor hundert Jahren hatten die Leute noch weniger...

Hutzi Butzi

Vielen Dank Frau Doktor Merkel! Wenn diese "Entwicklung" in der EU mal nicht alternativlos und historisch wertvoll ist ...

VerySeriousSam

Die Politik verteilt immer mehr um an Rentner und Pensionäre. Dass das weder generationengerecht noch nachhaltig sein kann, diese Tatsache streiten Nahles & Co. natürlich ab.

grauer Wolf VerySeriousSam

Dann schauen Sie mal in eine Klinik und sie werden Schlangen von Menschen sehen, die behandelt werden wollen. Menschen mit den schlimmsten Krankheiten, die man in Deutschland als ausgestorben dachte. Vor 2 Wochen wurde ein 100-jähriger Pakistani von seinen Angehörigen nach Deutschland getragen, alle möglichen Leidenden kommen nach Deutschland, um sich behandeln zu lassen. Viele schleppen sich regelrecht oder werden in Krankentühlen geschoben ...

Wer soll sie denn auch in ihrer Heimat behandeln, wenn Deutschland deren Ärzte abzieht? (Wie ich finde ein Verbrechen an den Völkern, ihre Ärzte und Ingenieure abzuwerben!)

Und deshalb wird sich das Problem mit den Deutschen >60 Jahre alt - deren Lebenserwartung auf einem funktionierenden Gesundheitswesen beruht - sehr schnell erledigen.

Zum Beispiel, wenn die Angehörigen in der Krankenakte des verstorbenen Opas finden: Notiz syrischer Arzt - Patient klagt über Dümpfiff - habe ihm etwas gegen Ohrsausen verschrieben

grauer Wolf grauer Wolf

p.s. hatte ich erwähnt, dass Deutschland einen Ärztemangel für die Behandlung der eigenen Menschen hat? Und jetzt kommen Millionen ohne Voruntersuchungen, ohne Vorbehandlungen hier her, die meinen, ihnen würde das volle Programm zustehen!

Zahlmichel

Spätestens wenn die gegenwärtige Aufgabe bewältigt fließen ein paar Euro für Deutsche.

Suhrenhohn

Man darf nicht vergessen, dass die jungen Leute Eltern haben und diese Eltern zwangsläufig die Alten sind. Die gegeneinander aufzuwiegen, um möglicherweise von anderen Problemen abzulenken, ist nicht fair.

In meinem Umfeld gibt es keinen Generationenkonflikt. Hier helfen die ALTEN den Kindern und den Enkelkindern und die geben diese Ehrfarung weiter.

Carl mit Zeh Suhrenhohn

Stimmt -- wenn Kinder vorhanden sind. Ist bei der Generation, die nun langsam in Rente geht, bloß kein Regelfall mehr. Als DINK konnte man gute Rentenansprüche erreichen und zugleich Vermögen anhäufen. Wird für die heutige Jugend schwierig, wenn sie bald 30 Mio. Rentner und Pensionäre per RV, KV, PV etc. finanzieren muss, Mieten immer weiter steigen (Protest gegen Wohnungsbau ist oft grauhaarig) und die Schulden auch nicht sinken. Die Zeche zahlen nicht die Alten. Aber, wie gesagt: es gibt natürlich positive Ausnahmen, weshalb sich niemand persönlich angesprochen fühlen sollte. Aber es sind leider eben Ausnahmen.

holowly

Hätte die jetzige ältere Generation für ihre Kinder auch finanziell vorgesorgt bzw. vorsorgen KÖNNEN, so würde kein Graben entstehen. Aber wie sollen Eltern ihrer Pflicht denn nachkommen, wenn sie selber schon nichts haben.

Familien die Vermögen bereits haben, geben es auch an die Kinder weiter. Das unser Staat allerdings genau diese Vermögen jetzt einkassieren will um sie in sinnlosen Aktionen zu verschleudern dürfte die Armut für die Nachgeneration noch zusätzlich erhöhen.

Wir haben also eigentlich weder einen Graben Nord/Süd noch einen Graben Alt/Jung. Wir haben einen Graben zw. Volk und Politikern. Die einen versuchen das Geld so gut es geht anzuschaffen während die anderen davon in Saus und Braus leben.

Beetle

Es tut sich ein Graben auf zwischen arm (95%) und reich (5%). Die Reichen kaufen alle Sachwerte auf, weil sie wissen, dass Geld nur ein Werkzeug ist. Die Entwicklung beschleunigt sich.

Blumenfreund

Die Bestandsrentner haben zum großen Teil ein sehr gutes Alterseinkommen. Durch die Rentenreformen, kommen nun immer ärmere Rentner nach. Private Vorsorge ist entweder nicht möglich oder bringt nichts, angesichts der wohl nie endenden Niedrigzinsphase. Die jungen Menschen lässt man im Regen stehen, bzgl. sicheren Arbeitsplätzen und ausreichendem Einkommen. Eine eigene Immobilie bleibt meistens ein Wunschtraum, angesichts der Immobilienpreise und keinerlei staatlicher Förderung. Eine Familie zu gründen traut sich kaum einer, außer er ist Beamter oder lebt schon von anderen Töpfen des Staates. Jetzt beherbergen wir auch noch massenweise fremde Menschen, die genauso perspektivlos sind und bleiben.

Rainer Schmid

5,4 Mio Erwachsene ohne Job und Ausbildungsplatz? Wir haben doch angeblich nur 2,7 Mio Arbeitslose. Ich bekomme das Gefühl über die wahre Situation im Land nur noch belogen zu werden

Bambusratte

"Deutschland ist bei der Abgabenlast absolute Weltspitze" schrieb die Welt am 11.04.2014. Deshalb bleibt mittlerweile allen Generationen nur noch sehr wenig.

Die beschriebenen Probleme wurden über die letzten Jahre systematisch durch die Politik erzeugt. Hierzu kommen Gesetzesänderungen, welche in weiten Teilen nur noch eine temporäre Beschäftigung gewährleisten. Bedingt durch immer mehr Hilfsempfänger wird sich dieser Trend weiter fortsetzen.

Bert

Es gibt Reiche und Arme in Deutschland. Wir können raten, was die Reichen und was die Armen vererben werden...

Normverbraucher

Zugleich ist die Jugendarbeitslosigkeit mit 7,7 Prozent die geringste in der ganzen Union.

-

Wie war das mit dem letzten Bericht (14.10.2015) von den Lehrlingen von Philipp Vetter??